



Schulklassen können als Naturdetektive die Biodiversität im Wald, im Wasser, in der Wiese oder in der Stadtnatur erforschen und so die Natur intensiv erleben. Das fördert auch späteres Umwelthandeln.

Quelle: Naturdetektive

## Die Natur – eine ideale Lehrmeisterin

**Studien zeigen, dass Naturaufenthalte Umwelthandeln positiv beeinflussen. Gratis dazu gibt es viele weitere positive Effekte auf Gesundheit und Wohlbefinden. Also nichts wie raus mit den Schülerinnen und Schülern in die freie Natur! Zum Beispiel in Winterthur.**

Nadia Müller  
Projektleitung Schulangebot  
Naturdetektive  
Verein Grünwerk  
Telefon 052 213 90 11  
nadia.mueller@verein-gruenwerk.ch  
www.natur-detektive.ch  
www.verein-gruenwerk.ch

- Artikel «Erleben, wie Natur zur technischen Lösung wird», ZUP 101, 2021
- Artikel «Schule unter freiem Himmel», ZUP 95, 2019
- Artikel «Schaugarten: Für den Naturgarten begeistern», ZUP 84, 2016
- Artikel «Umwelt-detektive – ein Jugendprojekt, das Spürsinn weckt!», ZUP 61, 2010

Ein würziger Duft steigt aus dem Waldboden. Das morgendliche Vogelkonzert setzt zu seinem Höhepunkt an, während die goldenen Sonnenstrahlen langsam immer wärmer werden. Allein schon die Vorstellung führt zu einem Gefühl der Entspannung.

Was aus persönlicher Erfahrung bekannt ist, bestätigen auch Studien: Naturaufenthalte sind gut für die Gesundheit, sie reduzieren das Stresslevel und schaffen ein Gefühl der Naturverbundenheit. Ausserdem steigert Zeit in der Natur Selbstvertrauen, Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Sozialverhalten, Motivation und Krankheitsresistenz.

### Erleben ist gut für den Naturschutz

Naturaufenthalte bewirken aber noch viel mehr: Erwachsene, die in ihrer Kindheit mehr unbeschwerte Zeit in der Natur verbracht haben, sind später eher bereit, die Umwelt zu schützen. Laut mehrerer Studien haben Naturerfahrungen sogar einen stärkeren Effekt auf das Umwelthandeln als das Umweltwissen. Das gilt besonders dann, wenn das Erlebnis mit ästhetischer Wahrnehmung und Naturerkundungen verknüpft ist und mögliches Um-

welthandeln besprochen wird. Verbringen mehr Kinder viel Zeit in der Natur, ist dies also nicht nur gut für deren Gesundheit und persönliche Entwicklung, sondern auch für den Naturschutz.

### Draussenzeit der Kinder nimmt ab

Angesichts dieser unzähligen Vorteile früher Naturerfahrungen erstaunt es, dass ein Kind in der Deutschschweiz im Durchschnitt gerade mal eine Dreiviertelstunde pro Tag draussen spielt. Natürlich gibt es hier grosse Unterschiede. Eine Rolle spielen die unmittelbare Umgebung, die Mög-

### Naturbezogene Umweltbildung für Schulen im Kanton Zürich

Ausgewählte Anbieter:

- Naturdetektive Winterthur  
[www.natur-detektive.ch](http://www.natur-detektive.ch)
- Rucksackschule  
[www.rucksackschule.ch](http://www.rucksackschule.ch)
- Aqua Viva – Erlebnis und Bildung  
[www.aquaviva.ch/erlebnis-bildung](http://www.aquaviva.ch/erlebnis-bildung)
- Naturschulen – Stadt Zürich  
[www.stadt-zuerich.ch/naturschulen](http://www.stadt-zuerich.ch/naturschulen)





Der Aufenthalt im Wald reduziert den Stresslevel, steigert Selbstvertrauen und Konzentrationsfähigkeit und fördert Sozialverhalten und Krankheitsresistenz. Im Bild: Naturdetektiv-Wagen.  
Quelle: Naturdetektive

lichkeit zur Interaktion mit anderen Kindern sowie der soziale Status der Eltern. Der Trend geht aber eindeutig in die falsche Richtung.

### Mit Schulangeboten naturferne Kinder erreichen

Eine gute Möglichkeit, mehr Kinder an die frische Luft zu bringen, bieten Schulangebote. Im Gegensatz zum Freizeitbereich werden im schulischen Bereich auch Kinder mit wenig Naturbezug erreicht. Bei dieser Gruppe ist die positive Auswirkung auf die Naturverbundenheit in der Regel am höchsten, hat eine 2017 in der Fachzeitschrift «Environmental Sustainability» veröffentlichte englische Studie ergeben. Verschiedene Vereine sowie andere Anbieter im Bereich der Umweltbildung möchten den Naturbezug kommender Generationen stärken. Einer davon ist der Verein Grünwerk in Winterthur. Mit dem Schulangebot Naturdetektive bietet er Schulklassen die Möglichkeit, die Biodiversität im Wald, im Wasser, in der Wiese oder in der Stadtnatur zu erforschen oder auf Spurensuche zu gehen.

Mit von der Partie ist der Naturdetektiv-Wagen (Foto oben) – ausgerüstet mit Mikroskopen, Experimentiermaterial und einer kleinen Bibliothek. Die Vision ist, allen Kindern in Winterthur einen unbeschwertten Aufenthalt in der Natur zu ermöglichen – mit dem Ziel, sie für die Umwelt zu sensibilisieren.

### Ein Tag als Wiesendetektive ...

9 Uhr an einem Tag im April. Noch ist es ruhig am Waldrand, ein paar Hündeler und Joggerinnen ziehen ihre Runden. Doch schon bald wird die Stille durchbrochen von Geplapper und Kinderlachen. Doch schon bald wird die Stille durchbrochen von Geplapper und Kinderlachen. An diesem Tag sind es 21 Zweitklässler, die als Wiesendetektive den Geheimnissen von Gräsern, Blüten und Wiesentieren auf die Spur kommen wollen.

Sie verfolgen den Weg eines Käfers, sezieren eine Blüte und untersuchen diese unter dem Mikroskop. Sie haben viel Zeit, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und zu spielen.

Bei allen Angeboten achtet der Verein Grünwerk darauf, dass Umwelthandeln trainiert wird. Beim Thema Wiese heisst das konkret, dass die Kinder eine Samenkugel mit einheimischer Samenmischung basteln, mit der sie die persönliche Umgebung zum Blühen bringen können.

### ... hat gutgetan

Am Ende des Tages stehen die 21 jungen Forscherinnen und Forscher im Kreis. Mit geschlossenen Augen folgen sie der Gedankenreise, die nochmals durch den ganzen Tag geht. Noch immer mit geschlossenen Augen werden sie gefragt, wem der Tag in der Natur gutgetan hat. Überzeugt schiessen 21 Hände nach oben.

Dies ist kein Einzelfall. Nach fast jedem Naturtag ergibt sich ein ähnliches Bild. Fast alle Kinder geben an, sich in der Natur wohlfühlen, und haben das Gefühl, dass das Naturerlebnis einen positiven Einfluss auf sie hat.

Diese Beobachtung deckt sich mit den Rückmeldungen der Lehrpersonen. 87 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer geben an, dass der Naturtag eine ausgleichende Wirkung auf ihre Klasse hat. Immer wieder beobachten Lehrpersonen positive Klassendynamiken in der Natur, die sie so nicht aus dem Schulzimmer kennen.

Nach dem gemeinsamen «Fätzle» verschwindet eine Schlange bunter Rucksäcke Richtung Schulhaus. Zurück bleibt ein Lächeln und das gute Gefühl, viele kleine «Sämchen» gepflanzt zu haben.

### Raus aus dem Klassenzimmer!

Sich wohlfühlen in der Natur und dort freie Zeit verbringen, sich selbst Spiele ausdenken und gemeinsam auf Entdeckungstour gehen – all das unterstützt Kinder dabei, sich mit der Natur verbunden zu fühlen und sich als Teil davon wahrzunehmen. Je früher Kinder solche Erfahrungen machen dürfen, desto wirkungsvoller sind sie.

Mit einem einzelnen Naturtag im Schuljahr ist es natürlich nicht getan. Je öfter eine Klasse in der Natur ist, desto grösser sind die positiven Auswirkungen auf Gesundheit, Sozialverhalten und Umwelthandeln. Welche andere Lernumgebung fördert schon ganz nebenbei das Wohlbefinden und das Immunsystem, stärkt Selbstvertrauen und Konzentration?

Die Natur ist eine ideale Lehrmeisterin – ein guter Grund für Lehrpersonen, das Klassenzimmer regelmässig zu verlassen und das Lernen an die frische Luft zu verlegen.



Im Wagen kann – zum Beispiel am Mikroskop – auch intensiver geforscht werden.  
Quelle: Naturdetektive